

DUG verleiht Agrarforschungspreis in Budapest

Bedeutende Arbeiten der Agrarforschung ausgezeichnet

BUDAPEST, 11.10.2017

In einem feierlichen Festakt konnte die Deutsch-Ungarische-Gesellschaft in der Bundesrepublik Deutschland (DUG) vor wenigen Tagen erneut den Wolfgang-Kessler-Forschungspreis verleihen. Mit diesem Preis werden seit mehr als einem Jahrzehnt herausragende Arbeiten auf dem Gebiet der Agrarforschung in Ungarn ausgezeichnet. In seinem Grußwort stellte der Präsident der DUG, Dr. Peter Spary die Arbeit der Gesellschaft und betonte die historisch gewachsene Bedeutung der Agrarforschung. Dies wurde erneut durch ein kurzes Grußwort von Bundeslandwirtschaftsminister Christian Schmidt unterstrichen, der selber auch Mitglied der DUG ist.

Ausgezeichnet in der Masterkategorie wurde in diesem Jahr Lilla Dénes, welche eine Arbeit zum Thema "Einbau des ama1 Gens vom Amaranth ins Reisgenom und Untersuchung des Einflusses der Amaranth Albumin Proteine auf die Backeigenschaften von Reis-Brot" vorgelegt hat. Der besondere praktische Wert dieser Arbeit besteht darin, dass es der Preisträgerin gelungen ist, durch Genübertragung die Backeigenschaften von Reismehl so zu verbessern, dass man daraus ein glutenfreies Brot backen kann. Die Arbeit kann einen wichtigen Beitrag dazu leisten, dass Menschen, welche an einer medikamentös nicht heilbaren Autoimmunkrankheit leiden, durch gesunde Nahrung zu versorgen.

Ebenfalls einen hohen praktischen Wert hat die in diesem Jahr mit dem Preis ausgezeichnete Arbeit von Dr. Ibolya Ember. Diese Arbeit beschäftigt sich mit der Epidemiologie der Schwarzholzkrankheit (Bois Noir) und die Wirkung der Krankheit auf den Rebenertrag und Weinqualität in Ungarn. Die Preisträgerin erlangte den Dokortitel an der Gartenbauwissenschaftlichen Fakultät der Hl. Stephan Universität in Budapest. Zuvor schloss sie das Studium als Diplom-Agraringenieurin an der Universität von Debrecen ab. Die Schwarzholzkrankheit ist nicht nur bei ungarischen Reben weit verbreitet. Um hier die durch die Krankheit auftretenden Schäden zu reduzieren, war es erforderlich, diese bis

hinunter auf die molekulare Ebene zu erforschen. Durch ihre Arbeit gelang es der Preisträgerin im Falle einer in der Weinwirtschaft besonders schwerwiegenden Krankheit durch die Identifizierung der Überträger zu lokalisieren. Ihre Ergebnisse lassen die berechtigte Hoffnung zu, dass durch die Schwarzholzkrankheit verursachten Schäden demnächst deutlich reduziert werden können.

In mehreren Reden würdigten Prof. Dr. Tamás Németh, Vorsitzender der Agrarwissenschaftlichen Abteilung der Akademie der Wissenschaften, Prof. Dr. Attila Hegedüs und Prof. Dr. Jan Lelley die Arbeit der Preisträger, bevor diese ihre Arbeit anschließend dem Publikum vorstellten.

Den Ehrungen in der Akademie mit Urkunde und Preisgeld schloss sich ein kurzer Empfang sowie ein festliches Abendessen an, wo DUG-Vizepräsident Prof. Dr. Jan Lelley noch einmal die Preisträger ausführlich würdigte.

Stefan Fassbender
Mitglied des Präsidiums

Foto: Bei der Preisverleihung strahlten v.l.n.r.: Prof. Dr. Tamás Németh, Prof. Dr. Attila Hegedüs, Dr. Peter Spary, Dr. Ibolya Ember und Prof. Dr. Jan Lelley (Foto: Akademie der Wissenschaften, Budapest)